

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

KfW-Mittelstandspanel. 2023 ; Belastungsfähigkeit des Mittelstands wird auf die Probe gestellt : bislang nur leichte Blessuren, aber erhöhte Anspannung ist spürbar

KfW-Mittelstandspanel. Belastungsfähigkeit des Mittelstands wird auf die Probe gestellt : bislang nur leichte Blessuren, aber erhöhte Anspannung ist spürbar

Provided in Cooperation with:

KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

Reference: In: KfW-Mittelstandspanel. Belastungsfähigkeit des Mittelstands wird auf die Probe gestellt : bislang nur leichte Blessuren, aber erhöhte Anspannung ist spürbar KfW-Mittelstandspanel. 2023 ; Belastungsfähigkeit des Mittelstands wird auf die Probe gestellt : bislang nur leichte Blessuren, aber erhöhte Anspannung ist spürbar (2023).

<https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandspanel/KfW-Mittelstandspanel-2023.pdf>.

<https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Mittelstandspanel/KfW-Mittelstandspanel-2023-Tabellenband.pdf>.

<http://hdl.handle.net/11159/652799>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte. Alle auf diesem Vorblatt angegebenen Informationen einschließlich der Rechteinformationen (z.B. Nennung einer Creative Commons Lizenz) wurden automatisch generiert und müssen durch Nutzer:innen vor einer Nachnutzung sorgfältig überprüft werden. Die Lizenzangaben stammen aus Publikationsmetadaten und können Fehler oder Ungenauigkeiten enthalten.

<https://savearchive.zbw.eu/terms-of-use>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence. All information provided on this publication cover sheet, including copyright details (e.g. indication of a Creative Commons license), was automatically generated and must be carefully reviewed by users prior to reuse. The license information is derived from publication metadata and may contain errors or inaccuracies.



KfW Research

>>> KfW-Mittelstandspanel 2023 Tabellenband

Bank aus Verantwortung

KfW

Impressum

Herausgeber

KfW Bankengruppe
Abteilung Volkswirtschaft
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0, Telefax 069 7431-2944
www.kfw.de

Redaktion

KfW Bankengruppe
Abteilung Volkswirtschaft
research@kfw.de

Dr. Michael Schwartz
Telefon 069 7431-8695

Dr. Juliane Gerstenberger
Telefon 069 7431-4420

ISSN 1867-1470

Copyright Titelbild
Quelle: Getty Images / Fotograf: YouraPechkin

Frankfurt am Main, Oktober 2023

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern	1
Tabelle 2: Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten	2
Tabelle 3: Jährliche Wachstumsrate der Umsätze	3
Tabelle 4: Umsatzerwartungen im Mittelstand	3
Tabelle 5: Jährliche Wachstumsrate der Produktivität	4
Tabelle 6: Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte <u>und</u> neue Güter)	5
Tabelle 7: Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)	6
Tabelle 8: Anteil investierender Unternehmen	7
Tabelle 9: Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigtem)	8
Tabelle 10: Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	9
Tabelle 11: Investitionsziele im Mittelstand insgesamt	10
Tabelle 12: Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor	10
Tabelle 13: Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen	11
Tabelle 14: Finanzierungsquellen nach Branchen	12
Tabelle 15: Durchschnittliche Eigenkapitalquoten	13
Tabelle 16: Anteil Mittelständler mit geringer / hoher Eigenkapitalausstattung	13
Tabelle 17: Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand	14
Tabelle 18: Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben	15
Tabelle 19: Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigten- größenklassen	15
Tabelle 20: Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditplanung	16
Tabelle 21: Ursprüngliche Kreditplanung der Unternehmen	16
Tabelle 22: Tatsächlich realisierte Investitionskredite	17
Tabelle 23: Gesamtvolumen tatsächlicher realisierter Investitionskredite nach FTE-Größenklassen	17
Tabelle 24: Durchschnittliches Volumen tatsächlicher realisierter Investitionskredite nach FTE-Größenklassen	17
Tabelle 25: Strukturkennziffern	18

1. Überblick

Tabelle 1: Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern

– Soweit nicht anders angegeben, Angaben in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Investitionen							
Investorenanteil gesamt	42	38	42	39	46	38	43
Investorenanteil <5 FTE-Beschäftigte	37	32	37	34	40	32	37
Investorenanteil ≥50 FTE-Beschäftigte	85	88	85	83	85	83	86
Investitionsvolumen gesamt (Mrd. EUR)	204	211	220	222	204	215	240
Investitionsvolumen <5 FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	46	51	42	49	44	44	46
Investitionsvolumen ≥50 FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	83	86	94	91	79	83	87
Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Mrd. EUR)	169	176	184	187	173	183	211
Investitionsfinanzierung							
Kreditaufnahme zur Investitionsfinanzierung (Mrd. EUR)	61	65	75	81	59	67	76
Realisiertes Fremdkapitalvolumen ^a gesamt (Mrd. EUR)	88	90	108	98	87	94	109
Umsatzrentabilität^b							
Durchschnittliche Umsatzrendite	7,3	7,2	7,4	7,5	7,3	7,4	7,0
Durchschnittliche Umsatzrendite <10 FTE-Beschäftigte	14,0	14,6	15,0	14,6	10,0	13,8	11,8
Durchschnittliche Umsatzrendite ≥50 FTE-Beschäftigte	4,4	4,2	4,2	4,3	4,2	5,1	5,0
Anteil KMU mit Verlusten	10	9	9	9	12	8	10
Eigenkapitalausstattung^c							
Durchschnittliche Eigenkapitalquote	30,0	31,2	31,2	31,8	30,1	31,4	31,2
Durchschnittliche Eigenkapitalquote <10 FTE-Beschäftigte	22,5	22,6	22,4	22,2	17,4	23,7	22,8
Durchschnittliche Eigenkapitalquote ≥50 FTE-Beschäftigte	33,6	33,9	34,8	37,0	36,4	35,0	34,7
Anteil KMU mit negativer Eigenkapitalquote	10	8	8	4	4	5	6
Beschäftigungsentwicklung^d							
Beschäftigungswachstumsrate gesamt	2,7	2,7	3,3	1,9	-0,3	1,0	1,6
FTE-Wachstumsrate <5 FTE-Beschäftigte	2,1	1,6	2,1	2,0	-0,7	-0,1	1,2
FTE-Wachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	3,3	3,5	3,1	1,8	-0,0	1,2	1,7
FTE-Wachstumsrate in den Wissensinten. Dienstleistungen	3,4	3,4	4,3	3,0	1,1	2,2	2,2
FTE-Wachstumsrate bei jungen (bis 5 Jahre) KMU	8,4	5,4	10,2	12,4	4,2	4,6	9,4
Umsatzentwicklung^d							
Umsatzwachstumsrate gesamt	3,9	4,7	4,9	3,5	-1,3	6,1	10,0
Umsatzwachstumsrate <5 FTE-Beschäftigte	3,6	2,8	6,1	3,9	-1,7	2,5	7,7
Umsatzwachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	5,0	6,0	3,8	2,6	-5,8	7,5	7,0
Umsatzwachstumsrate in den Wissensinten. Dienstleistungen	5,3	6,2	4,6	3,7	1,9	4,8	6,3
Umsatzwachstumsrate bei jungen (bis 5 Jahre) KMU	11,6	10,1	13,5	17,3	9,2	8,3	19,0

* Anmerkung: ^a Das realisierte Fremdkapitalvolumen entspricht dem zur Investitionsfinanzierung tatsächlich in Anspruch genommenen Volumen an Bankkrediten und Fördermitteln. ^b Mit dem Umsatz gewichtete Mittelwerte. ^c Mit der Bilanzsumme gewichtete Mittelwerte, Hochrechnungen nur für Unternehmen mit Bilanzierungspflicht und exklusive Einzelunternehmen/ Einzelkaufleute. ^d Fehlende Angaben zu FTE-Beschäftigten bzw. Umsätzen wurden nicht imputiert, Berechnungen ohne Wachstumsraten unterhalb des 1 %- und oberhalb des 99 %-Quantils.

2. Performance im Mittelstand

Tabelle 2: Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten

– Wachstumsraten in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	2,1	1,6	2,1	2,0	-0,7	-0,1	1,2
5 bis 9	1,7	1,5	2,5	2,0	-0,7	0,0	1,6
10 bis 49	2,9	2,9	4,2	3,1	-0,5	1,2	1,3
50 und mehr Beschäftigte	3,0	3,2	3,6	1,2	0,0	1,7	2,0
Unternehmensalter bis 5 Jahre							
Bis 5 Jahre	8,4	5,4	10,2	12,4	4,2	4,6	9,4
Über 5 bis 10 Jahre	5,3	5,9	9,4	6,1	0,0	3,9	5,3
Über 10 bis 20 Jahre	3,8	3,2	5,9	1,1	-0,8	1,7	1,4
Mehr als 20 Jahre	2,2	2,6	2,5	1,4	-0,2	1,0	1,4
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	3,3	3,5	3,1	1,8	-0,0	1,2	1,7
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	2,0	2,9	2,7	0,4	-1,0	1,3	1,1
Bau	1,7	1,7	2,3	1,9	1,1	-0,0	0,2
Wissensintensive Dienstleistungen	3,4	3,4	4,3	3,0	1,1	2,2	2,2
Sonstige Dienstleistungen	2,9	2,8	4,2	1,5	-0,9	1,1	2,1
Sonstige Branchen	0,1	1,5	0,9	1,0	0,4	0,6	2,3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>2,7</i>	<i>2,7</i>	<i>3,3</i>	<i>1,9</i>	<i>-0,3</i>	<i>1,0</i>	<i>1,6</i>

Anmerkung: Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt. Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 3: Jährliche Wachstumsrate der Umsätze

– Wachstumsraten in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	3,6	2,8	6,1	3,9	-3,7	2,5	7,7
5 bis 9	4,8	4,7	3,4	3,3	-0,5	6,8	9,1
10 bis 49	4,2	5,5	6,0	4,1	0,9	6,4	10,5
50 und mehr Beschäftigte	3,8	5,1	4,5	2,9	-1,8	7,2	10,6
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	11,6	10,1	13,5	17,3	9,2	8,3	19,0
Über 5 bis 10 Jahre	8,0	5,8	8,7	9,3	3,0	10,1	10,9
Über 10 bis 20 Jahre	5,4	5,7	5,8	5,8	-0,3	5,7	11,0
Mehr als 20 Jahre	3,4	5,1	4,2	2,4	-1,3	6,8	10,1
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5,0	6,0	3,8	2,6	-5,8	7,5	7,0
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	2,8	5,9	4,3	0,7	-4,1	12,5	15,9
Bau	4,0	2,9	8,0	4,2	7,4	3,0	8,6
Wissensintensive Dienstleistungen	5,3	6,2	4,6	3,7	1,9	4,8	6,3
Sonstige Dienstleistungen	4,0	4,9	5,1	4,3	-1,7	6,7	11,5
Sonstige Branchen	2,2	0,1	0,1	3,4	2,4	2,2	8,1
<i>Gesamter Mittelstand</i>	3,9	4,7	4,9	3,5	-1,3	6,1	10,0

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 4: Umsatzerwartungen im Mittelstand

– Anteile in Prozent, Saldo in Prozentpunkten –

	Negativ	Neutral	Positiv	Saldo
Umsatzentwicklung				
2023–2025	20	48	32	+12
2022–2024	20	50	30	+10
2021–2023	22	42	36	+14
2020–2022	26	46	27	+1
2019–2021	17	48	35	+18
2018–2020	16	50	34	+18
2017–2019	16	50	35	+19
2016–2018	15	49	36	+21
2015–2017	18	47	35	+17
2014–2016	17	52	31	+14
2013–2015	17	50	33	+16
2012–2014	20	45	35	+15

Tabelle 5: Jährliche Wachstumsrate der Produktivität

– Wachstumsrate in Prozent, Nominaler Umsatz je FTE-Beschäftigtem –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	9,2	-2,7	1,3	0,2	10,1	1,2	5,4
5 bis 9	-3,1	-3,2	7,7	-0,6	5,7	4,9	4,0
10 bis 49	-2,3	-1,3	4,4	-0,1	0,8	5,5	4,1
50 und mehr Beschäftigte	-2,2	0,1	4,1	3,8	2,6	-6,0	1,7
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	16,4	-6,5	-1,2	-9,3	29,4	11,0	-1,9
Über 5 bis 10 Jahre	0,3	-16,2	18,7	8,8	5,2	3,7	3,3
Über 10 bis 20 Jahre	-0,2	-0,8	2,7	0,1	-0,7	12,9	-2,2
Mehr als 20 Jahre	13,4	-2,4	2,0	-0,6	9,9	-3,6	11,0
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	6,7	2,0	9,5	-2,7	1,3	12,8	-4,1
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	-7,0	6,0	5,6	0,3	4,3	-3,9	14,5
Bau	11,3	-7,2	-0,9	5,4	6,1	16,5	-11,5
Wissensintensive Dienstleistungen	3,1	-2,3	-2,5	5,5	8,0	2,6	4,3
Sonstige Dienstleistungen	10,3	-3,3	7,9	-4,5	11,6	-2,8	7,7
Sonstige Branchen	-10,0	-1,5	-7,7	13,8	-1,7	8,6	0,7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>6,4</i>	<i>-2,8</i>	<i>2,5</i>	<i>0,1</i>	<i>8,4</i>	<i>2,7</i>	<i>5,3</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt.

3. Investitionstätigkeit

Tabelle 6: Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte und neue Güter)

– in Mrd. EUR, nominale Werte –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	46	51	42	49	44	44	46
5 bis 9	19	17	21	21	16	21	27
10 bis 49	50	50	54	55	53	59	86
50 und mehr Beschäftigte	83	86	94	91	79	83	87
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	7	5	8	8	3	2	10
Über 5 bis 10 Jahre	8	7	10	9	7	9	9
Über 10 bis 20 Jahre	19	24	26	24	18	20	23
Mehr als 20 Jahre	118	114	123	125	121	134	144
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	9	10	10	9	9	9	10
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	30	30	29	26	24	24	29
Bau	6	6	8	8	8	9	12
Wissensintensive Dienstleistungen	56	60	67	69	60	69	74
Sonstige Dienstleistungen	52	44	55	56	50	55	64
Sonstige Branchen	5	6	6	6	8	6	9
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>204</i>	<i>211</i>	<i>220</i>	<i>222</i>	<i>204</i>	<i>215</i>	<i>240</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigtengrößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ **nicht**.

Tabelle 7: Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)

– in Mrd. EUR, nominale Werte –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	34	42	33	37	33	35	43
5 bis 9	16	10	15	12	12	15	21
10 bis 49	41	42	48	49	46	49	57
50 und mehr Beschäftigte	74	76	80	80	72	79	80
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	6	4	6	7	2	2	8
Über 5 bis 10 Jahre	7	6	8	7	5	8	9
Über 10 bis 20 Jahre	16	21	21	20	15	16	18
Mehr als 20 Jahre	99	93	105	106	108	119	125
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	9	10	9	8	8	9	8
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	27	26	26	24	22	22	25
Bau	5	6	7	7	7	7	9
Wissensintensive Dienstleistungen	45	45	52	56	51	61	64
Sonstige Dienstleistungen	46	39	49	46	44	47	56
Sonstige Branchen	4	6	5	7	7	4	9
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>169</i>	<i>176</i>	<i>184</i>	<i>187</i>	<i>173</i>	<i>183</i>	<i>211</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgrößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ **nicht**.

Tabelle 8: Anteil investierender Unternehmen

– in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	36,8	32,4	36,6	34,5	40,0	32,5	36,6
5 bis 9	50,6	46,8	48,8	47,1	57,7	53,5	53,6
10 bis 49	65,9	66,1	66,0	65,2	68,9	67,9	65,7
50 und mehr Beschäftigte	85,3	88,2	84,7	83,2	85,1	82,7	86,2
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	43,7	41,7	46,6	51,3	50,5	37,7	58,0
Über 5 bis 10 Jahre	43,6	33,9	43,1	39,0	45,8	39,2	46,5
Über 10 bis 20 Jahre	38,2	34,9	36,6	35,6	41,9	41,5	34,6
Mehr als 20 Jahre	41,6	38,9	40,3	37,7	44,6	34,9	41,6
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	49,5	52,5	52,1	52,5	56,5	53,5	57,4
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	50,2	48,7	49,5	47,7	49,2	45,4	50,6
Bau	40,9	37,8	42,7	38,6	44,7	37,7	40,5
Wissensintensive Dienstleistungen	39,6	36,0	40,3	37,9	40,2	38,6	42,0
Sonstige Dienstleistungen	40,4	35,8	38,0	37,7	64,5	34,9	39,7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>42,4</i>	<i>37,9</i>	<i>41,5</i>	<i>39,4</i>	<i>45,5</i>	<i>38,0</i>	<i>42,7</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 9: Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigtem)

– in EUR, nominale Werte –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	8.268	9.148	7.489	8.666	7.746	9.141	9.897
5 bis 9	8.286	7.151	9.233	8.793	6.837	8.385	10.248
10 bis 49	9.074	8.985	9.488	9.741	9.195	9.426	10.463
50 und mehr Beschäftigte	7.013	7.265	7.708	7.206	6.450	6.566	6.731
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	9.931	10.187	8.712	12.072	6.076	6.416	12.718
Über 5 bis 10 Jahre	6.299	6.150	7.878	6.681	5.792	6.751	7.662
Über 10 bis 20 Jahre	5.270	5.707	6.244	6.491	4.819	5.811	6.273
Mehr als 20 Jahre	8.578	8.546	9.026	8.607	8.167	8.295	8.595
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	8.065	8.735	9.594	7.403	6.796	8.018	8.094
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	9.914	9.929	9.225	8.358	8.075	7.783	9.488
Bau	4.401	4.437	5.602	5.754	5.707	6.102	7.193
Wissensintensive Dienstleistungen	9.731	10.860	10.573	11.682	11.021	11.158	10.813
Sonstige Dienstleistungen	6.431	5.164	6.908	6.253	5.394	5.786	6.533
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>7.954</i>	<i>8.190</i>	<i>8.373</i>	<i>8.295</i>	<i>7.676</i>	<i>8.105</i>	<i>8.778</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgrößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten.

Tabelle 10: Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kapazitätserweiterungen							
Weniger als 5	52	59	65	61	63	60	70
5 bis 9	51	60	48	54	52	56	49
10 bis 49	49	53	44	59	57	57	58
50 und mehr Beschäftigte	51	48	44	54	55	47	50
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>51</i>	<i>53</i>	<i>50</i>	<i>57</i>	<i>57</i>	<i>54</i>	<i>57</i>
Ersatzanschaffungen							
Weniger als 5	42	32	23	31	31	32	27
5 bis 9	45	35	43	38	35	31	36
10 bis 49	44	34	35	30	37	31	36
50 und mehr Beschäftigte	44	45	44	40	40	43	41
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>44</i>	<i>38</i>	<i>36</i>	<i>35</i>	<i>36</i>	<i>36</i>	<i>36</i>
Sonstiges							
Weniger als 5	6	9	12	8	6	8	3
5 bis 9	4	5	9	8	13	13	15
10 bis 49	7	13	21	11	6	12	6
50 und mehr Beschäftigte	5	7	12	6	5	10	9
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>6</i>	<i>9</i>	<i>14</i>	<i>8</i>	<i>7</i>	<i>10</i>	<i>7</i>

Anmerkung: Letztmals im Fragebogen zum KfW-Mittelstandspanel 2020 enthalten. Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstiges umfasst u. a. Innovation, Rationalisierung, Renovierung, Sanierung und Reparaturen. Werte für 2012 und 2013 im Berichtsjahr 2015 teilweise geringfügig rückwirkend korrigiert.

Tabelle 11: Investitionsziele im Mittelstand insgesamt

– Anteile Unternehmen mit Investitionsziel in Prozent –

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzsteigerung	55	56	57	53	51	46	53
Rationalisierung / Kostensenkung	32	42	34	29	38	40	33
Anpassung an technische Neuerungen	52	53	55	55	59	59	54
Erneuerung / Erweiterung Produktsortiment	32	30	29	32	26	26	28
Innovation / Forschung und Entwicklung	12	8	9	10	10	7	8
Umweltschutz	5	8	9	10	10	13	11
Behördliche Auflagen befolgen	8	9	6	8	6	11	6
Sonstiges	16	13	9	7	9	8	9

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte. Aufgrund Mehrfachnennung keine Addition zu 100 % je Jahr. Letztmals im Fragebogen zum KfW-Mittelstandspanel 2013 enthalten.

Tabelle 12: Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor

– in Mrd. EUR, nominale Werte –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mittelstand (Unternehmen mit bis zu 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Bruttoanlageinvestitionen	169	176	184	187	173	183	211
Abschreibungen	125	119	142	132	141	139	140
Nettoinvestitionen	+44	+57	+42	+55	+32	+44	+71
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	135	148	130	142	123	132	151
Großunternehmen (Unternehmen ab 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Bruttoanlageinvestitionen	211	223	235	249	233	244	262
Abschreibungen	224	243	235	262	266	287	325
Nettoinvestitionen	-13	-20	0	-29	-33	-43	-63
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	94	92	100	95	88	85	81

Anmerkung: Berücksichtigung der Generalrevision der VGR und der damit verbundenen Änderungen des Investitionsbegriffs ab dem Berichtsjahr 2015. Auf Ebene der Unternehmen sind vor allem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung relevant, die seit der Umstellung auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen in der Fassung von 2010 (ESVG 2010) im September 2014 nunmehr als Bruttoanlageinvestitionen klassifiziert werden. Sämtliche konzeptbedingt revidierten Zeitreihen der VGR stehen ab 1991 zur Verfügung. Dadurch erhöhen sich im Vergleich mit früher ausgewiesenen Werten die Volumen für Bruttoanlageinvestitionen sowie Abschreibungen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Für das mittelständische Investitions- und Abschreibungsvolumen kann die Revision keine Anwendung finden. Deren Volumen sind daher tendenziell unter- und diejenigen der Großunternehmen entsprechend überschätzt.

Investitionsdeckung bezeichnet das Verhältnis aus Investitionsvolumen zu Abschreibungen. Investitionsvolumen und Abschreibungen für mittelständische Unternehmen mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnet. Quelle für Investitionen und Abschreibungen des gesamten Unternehmenssektors: Fachserie 18, Reihe 1.4, des Statistischen Bundesamts. Amtlicher Rechenstand August 2023 (zurückliegende Jahre wurden entsprechend revidiert).

4. Investitionsfinanzierung

Tabelle 13: Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Fördermittel							
Weniger als 5	11	13	18	4	12	18	13
5 bis 9	14	14	18	6	15	9	13
10 bis 49	19	19	17	9	15	14	19
50 und mehr Beschäftigte	11	9	13	10	13	10	11
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>13</i>	<i>12</i>	<i>15</i>	<i>8</i>	<i>13</i>	<i>13</i>	<i>14</i>
Eigenmittel							
Weniger als 5	53	47	46	48	56	43	49
5 bis 9	48	43	38	40	45	54	52
10 bis 49	46	42	42	45	46	52	45
50 und mehr Beschäftigte	52	60	49	56	57	59	59
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>50</i>	<i>51</i>	<i>45</i>	<i>50</i>	<i>52</i>	<i>52</i>	<i>51</i>
Bankkredite							
Weniger als 5	30	32	31	40	27	37	35
5 bis 9	31	38	42	50	34	30	31
10 bis 49	30	36	35	41	35	32	35
50 und mehr Beschäftigte	28	24	31	28	25	25	26
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	<i>34</i>	<i>36</i>	<i>29</i>	<i>31</i>	<i>32</i>
Sonstige Quellen							
Weniger als 5	7	8	5	8	5	2	3
5 bis 9	8	5	3	4	6	7	4
10 bis 49	5	3	6	5	4	2	2
50 und mehr Beschäftigte	9	7	7	6	6	6	4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>7</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>5</i>	<i>4</i>	<i>3</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet.
Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

Tabelle 14: Finanzierungsquellen nach Branchen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Fördermittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	10	7	7	6	14	10	8
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	14	12	20	12	13	11	10
Bau	8	6	7	2	8	10	11
Wissensintensive Dienstleistungen	19	20	18	10	14	15	17
Sonstige Dienstleistungen	8	8	14	5	14	12	14
Sonstige Branchen	9	9	10	13	11	11	13
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>13</i>	<i>12</i>	<i>15</i>	<i>8</i>	<i>13</i>	<i>13</i>	<i>14</i>
Eigenmittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	45	56	50	59	53	56	56
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	51	57	47	45	53	55	55
Bau	49	50	52	51	57	60	50
Wissensintensive Dienstleistungen	55	52	45	54	60	52	54
Sonstige Dienstleistungen	45	45	41	46	42	49	47
Sonstige Branchen	38	40	35	43	44	32	43
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>50</i>	<i>51</i>	<i>45</i>	<i>50</i>	<i>52</i>	<i>52</i>	<i>51</i>
Bankkredite							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	24	22	36	22	28	24	24
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	28	26	28	33	28	26	31
Bau	39	41	37	44	32	28	37
Wissensintensive Dienstleistungen	22	25	30	34	22	31	27
Sonstige Dienstleistungen	37	40	38	41	37	34	36
Sonstige Branchen	51	51	43	39	34	54	40
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>30</i>	<i>31</i>	<i>34</i>	<i>36</i>	<i>29</i>	<i>31</i>	<i>32</i>
Sonstige Quellen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	20	14	6	13	5	9	12
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	8	5	5	10	6	8	4
Bau	4	3	3	2	3	2	2
Wissensintensive Dienstleistungen	4	4	7	2	4	2	2
Sonstige Dienstleistungen	9	7	7	7	7	6	3
Sonstige Branchen	2	1	12	5	11	3	4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>7</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>5</i>	<i>4</i>	<i>3</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

5. Eigenkapitalausstattung und Umsatzrentabilität

Tabelle 15: Durchschnittliche Eigenkapitalquoten

– in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	22,5	22,6	22,4	22,2	17,4	23,5	22,8
10 bis 49	30,0	32,1	33,5	31,5	31,3	30,1	31,1
50 und mehr Beschäftigte	33,6	33,9	34,8	37,0	36,4	35,0	34,7
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	30,0	29,4	32,2	34,6	32,8	35,7	33,2
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	38,1	38,3	41,1	41,1	39,2	39,6	38,7
Bau	14,0	21,3	25,0	24,3	18,7	24,0	24,6
Wissensintensive Dienstleistungen	27,7	28,0	26,8	28,2	24,9	26,9	27,0
Sonstige Dienstleistungen	32,7	32,5	33,9	32,8	34,4	32,0	31,3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>30,0</i>	<i>31,2</i>	<i>31,2</i>	<i>31,8</i>	<i>30,1</i>	<i>31,4</i>	<i>31,2</i>

Anmerkung: Die Eigenkapitalquote ist definiert als Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme. Ausgewiesen werden jeweils mit der Bilanzsumme gewichtete Mittelwerte der Eigenkapitalquote. Zur Berechnung werden nur bilanzierungspflichtige Unternehmen herangezogen.

Tabelle 16: Anteil Mittelständler mit geringer/hocher Eigenkapitalausstattung

– in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Geringe Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote unter 10 Prozent)							
Weniger als 10	32,4	30,4	36,9	29,0	28,8	30,5	25,4
10 bis 49	25,4	25,8	28,1	28,1	27,9	26,2	26,5
50 und mehr Beschäftigte	17,1	18,6	17,8	18,4	18,4	18,8	18,4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>30,2</i>	<i>28,9</i>	<i>34,5</i>	<i>28,2</i>	<i>28,0</i>	<i>29,0</i>	<i>25,1</i>
Hohe Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote mindestens 30 Prozent)							
Weniger als 10	45,9	41,4	35,9	39,4	38,7	50,2	50,8
10 bis 49	42,4	49,1	48,2	48,4	47,6	46,0	48,8
50 und mehr Beschäftigte	56,2	53,8	53,8	52,1	54,1	56,3	53,3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>46,0</i>	<i>43,3</i>	<i>38,8</i>	<i>41,5</i>	<i>40,8</i>	<i>49,8</i>	<i>50,7</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Mittelwerte mit dem Umsatz gewichtet. Die Eigenkapitalquote ist definiert als der Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme eines Unternehmens. Zur Berechnung werden demnach nur bilanzierungspflichtige Unternehmen herangezogen.

Tabelle 17: Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand

– in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	14,0	14,6	15,0	14,6	14,0	13,8	11,8
10 bis 49	6,4	6,1	6,2	5,7	6,4	6,1	6,4
50 und mehr Beschäftigte	4,4	4,2	4,2	4,3	4,2	5,1	5,0
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5,4	5,5	5,9	4,9	4,9	5,6	5,0
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	5,2	4,4	5,3	4,7	4,9	5,1	5,3
Bau	7,2	7,1	8,0	9,6	9,4	8,1	8,2
Wissensintensive Dienstleistungen	14,7	14,6	11,6	12,3	12,2	12,4	11,2
Sonstige Dienstleistungen	4,9	5,1	5,4	5,4	4,7	5,3	5,3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>7,3</i>	<i>7,2</i>	<i>7,4</i>	<i>7,5</i>	<i>7,3</i>	<i>7,4</i>	<i>7,0</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Mittelwerte mit dem Umsatz gewichtet. Die Umsatzrendite ist definiert als Quotient aus Vorsteuerertrag und Umsatz.

6. Kreditverhandlungen und Investitionskredite

Tabelle 18: Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
... am gesamten Mittelstand (in Prozent)	14,0	13,0	13,1	11,8	14,0	10,6	14,0
... an investierenden Unternehmen (in Prozent)	33,7	34,0	32,0	29,9	31,0	28,0	33,0
Gesamtzahl (in Tausend)	520	482	498	446	533	402	534

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 19: Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Alle Verhandlungen erfolgreich							
Weniger als 5	55	58	59	57	53	65	64
5 bis 9	65	62	65	58	69	61	68
10 bis 49	75	75	77	73	69	73	71
50 und mehr Beschäftigte	80	82	77	77	71	75	59
<i>Gesamter Mittelstand</i>	60	62	64	62	61	67	66
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Unternehmen lehnt Kreditangebot ab							
Weniger als 5	26	18	23	25	20	16	21
5 bis 9	22	29	21	31	21	23	23
10 bis 49	15	17	16	20	23	18	23
50 und mehr Beschäftigte	15	13	21	19	22	20	35
<i>Gesamter Mittelstand</i>	24	19	22	25	20	18	23
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	19	25	18	18	27	18	15
5 bis 9	13	9	14	12	10	16	9
10 bis 49	10	7	7	7	8	9	6
50 und mehr Beschäftigte	5	5	2	4	7	6	6
<i>Gesamter Mittelstand</i>	16	19	15	14	19	15	11
Alle Verhandlungen scheitern, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	15	19	14	16	17	14	11
5 bis 9	8	6	7	6	6	11	6
10 bis 49	5	3	4	5	5	6	4
50 und mehr Beschäftigte	3	1	1	2	5	2	3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	13	15	11	12	14	12	9

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 20: Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditplanung

– in Prozent –

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FTE-Beschäftigtengrößenklassen						
Weniger als 5	28	30	38	29	25	30
5 bis 9	18	12	10	14	12	12
10 bis 49	24	25	22	24	29	27
50 und mehr Beschäftigte	29	33	30	33	34	32
Unternehmensalter						
Bis 5 Jahre	11	10	7	10	5	10
Über 5 bis 10 Jahre	10	5	14	10	10	10
Über 10 bis 20 Jahre	16	23	18	16	16	15
Mehr als 20 Jahre	63	61	55	65	68	32
Branchen						
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	2	4	3	5	3	7
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	11	11	11	15	14	11
Bau	3	7	4	4	6	6
Wissensintensive Dienstleistungen	47	40	45	44	36	36
Sonstige Dienstleistungen	33	34	29	28	34	36

Anmerkung: Letztmals für das Berichtsjahr 2020 ausgewertet. Basierend auf den mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechneten Werte für das Volumen je Segment. * Werte im Jahr 2015 nachträglich korrigiert.

Tabelle 21: Ursprüngliche Kreditplanung der Unternehmen

– in Prozent –

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Ursprünglich geplantes Kreditvolumen in Euro						
Bis zu 20.000	24	20	18	20	17	18
Über 20.000 bis 50.000	24	29	29	27	26	29
Über 50.000 bis 100.000	15	15	20	16	19	18
Über 100.000 bis 250.000	18	17	15	13	16	13
Über 250.000 bis 500.000	7	9	9	9	7	11
Über 500.000	12	10	10	15	14	11

Anmerkung: Letztmals für das Berichtsjahr 2020 ausgewertet. Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 22: Tatsächlich realisierte Investitionskredite

– in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Tatsächliches Kreditvolumen in Euro							
Bis zu 20.000	45	48	49	42	52	54	53
Über 20.000 bis 50.000	27	20	20	21	22	18	18
Über 50.000 bis 100.000	11	15	13	15	11	10	10
Über 100.000 bis 250.000	10	7	8	11	7	7	10
Über 250.000 bis 500.000	4	4	4	6	4	6	5
Über 500.000	4	5	5	6	4	5	5

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 23: Gesamtvolumen tatsächlicher realisierter Investitionskredite nach FTE-Größenklassen

- in Mrd. EUR –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	14	16	13	20	12	17	16
5 bis 9	6	6	9	10	5	6	9
10 bis 49	15	18	19	22	18	19	24
50 und mehr Beschäftigte	23	21	29	26	20	21	23
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>61</i>	<i>65</i>	<i>75</i>	<i>81</i>	<i>59</i>	<i>67</i>	<i>76</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 24: Durchschnittliches Volumen tatsächlicher realisierter Investitionskredite nach FTE-Größenklassen

- in Tausend EUR –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	34	42	33	62	29	46	32
5 bis 9	84	95	117	157	66	86	76
10 bis 49	181	204	237	282	223	244	233
50 und mehr Beschäftigte	896	939	1087	1000	712	891	678
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>106</i>	<i>116</i>	<i>130</i>	<i>167</i>	<i>98</i>	<i>125</i>	<i>100</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

7. Struktur des Mittelstands

Tabelle 25: Strukturkennziffern

– in Prozent –

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	81	81	81	81	81	82	80
5 bis 9	9	9	9	10	10	9	10
10 bis 49	7	8	7	7	8	7	8
50 und mehr Beschäftigte	2	2	2	2	2	2	2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	1	1	1	1	1	1	1
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	6	5	5	5	5	5	4
Bau	10	10	10	10	10	10	10
Wissensintensive Dienstleistungen	38	38	40	40	41	41	38
Sonstige Dienstleistungen	38	37	36	36	35	38	39
Sonstige Branchen	6	6	6	6	6	3	5
Keine Angabe	2	3	3	3	2	2	2
Jahresumsatzklassen							
Bis zu 1 Mio. EUR	86	87	86	86	85	85	83
Über 1 bis zu 2 Mio. EUR	5	5	6	6	6	6	7
Über 2 bis zu 10 Mio. EUR	7	6	6	7	7	7	8
Über 10 bis zu 50 Mio. EUR	2	2	2	2	2	2	2
Über 50 Mio. EUR	0	0	0	0	0	0	0
Rechtsformen							
Einzelunternehmen	48	50	47	48	50	50	49
Personengesellschaft	7	7	7	7	6	7	7
GmbH & Co. KG	6	6	6	6	6	5	6
Kapitalgesellschaft	36	35	37	37	35	35	36
Andere	1	1	2	2	2	3	2
Keine Angabe	1	1	1	1	1	1	0

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte. Ein Wert von Null bedeutet <0,5. Verschiebungen der Anteile zwischen den Branchen auch aufgrund eines veränderten offiziellen Zuschnitts der Wirtschaftszweigklassifikation des Statistischen Bundesamtes möglich.

Erläuterungen zu Datensatz, Methodik und Definition

1. Datensatz und Tabellenband

Das KfW-Mittelstandspanel stellt den ersten und bisher einzigen repräsentativen Längsschnittdatensatz für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland dar. Die Daten hierfür werden im Rahmen einer schriftlichen Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland mit einem Umsatz von bis zu 500 Mio. EUR pro Jahr gewonnen. Gemäß dieser Definition gibt es knapp 3,805 Mio. mittelständische Unternehmen in Deutschland.

Die Erhebungsphase zum KfW-Mittelstandspanel erfolgte 2003 und wird seither im jährlichen Rhythmus bei denselben mittelständischen Unternehmen wiederholt. Durchgeführt wird die Befragung von der GfK SE, Bereich Financial Services, im Auftrag der KfW Bankengruppe. Wissenschaftlich beraten wurde das Projekt vom Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Um die Stichprobe der antwortenden Unternehmen im Zeitverlauf annähernd konstant zu halten, werden alle zwei Jahre neue Unternehmen angeschrieben (2005, 2007, ..., 2023). Inzwischen liegen 21 Befragungswellen vor. In den bisherigen Befragungswellen konnten zwischen 9.000 und 15.000 Unternehmen zur Teilnahme gewonnen werden.

Durch seine Repräsentativität für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland bietet das KfW-Mittelstandspanel erstmals die Möglichkeit, auch Hochrechnungen für die Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten durchzuführen. Andere vergleichbare Datensätze wie das IAB-Betriebspanel oder das BDI-Mittelstandspanel betrachten nur Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder nur Unternehmen ausgewählter Branchen.

Auf Basis des KfW-Mittelstandspanels sind Analysen sowohl zu Veränderungen in der Struktur des Mittelstands als auch zur Entwicklung der Einschätzungen, Probleme und Pläne der KMU möglich. Schwerpunktmäßig werden mit dem KfW-Mittelstandspanel jährlich wiederkehrende Informationen zum Unternehmenserfolg, zur Investitionstätigkeit, zur Kreditnachfrage und zur Finanzierungsstruktur erfragt. Der jährliche Ergebnisbericht zum KfW-Mittelstandspanel umfasst eine ausführliche Auswertung der jeweils aktuellen Befragungswelle (www.kfw-mittelstandspanel.de).

Der vorliegende Tabellenband zum KfW-Mittelstandspanel ergänzt den jährlichen Ergebnisbericht, indem eine umfangreiche Dokumentation relevanter Indikatoren in Tabellenform erfolgt. Der Fokus liegt dabei

auf solchen Daten, die Bestandteil jeder Erhebungswelle sind. Einmalig erhobene Informationen zu Sonderthemen sind an dieser Stelle nicht enthalten.

Die Auswertung der Kennziffern orientiert sich, soweit möglich, an den Strukturmerkmalen Branche, Unternehmensgröße und Unternehmensalter und umfasst den Zeitraum von 2016 bis 2022. Weiter zurückliegende Jahresscheiben können entsprechend früheren Ausgaben des Tabellenbandes entnommen werden. Der Tabellenband bietet interessierten Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftspolitik die Möglichkeit, zentrale Informationen zum Mittelstand in Deutschland nachzuschlagen.

2. Methodik

2.1 Zielgruppe

Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Diese definieren sich als private Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren jährlicher Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR nicht übersteigt. Ausgeschlossen sind der öffentliche Sektor, Banken und Non-Profit Organisationen. Diese sind anhand folgender Branchencodes abgegrenzt (basierend auf der WZ2008-Systematik des Statistischen Bundesamts: 641 (Zentralbanken und Kreditinstitute), 84 (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), 94 (Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen), 97 und 98 (Private Haushalte) sowie 99 (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften). Weiterhin werden die Bereiche 68.20 (Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Wohnungen) sowie 70.10/64.20 (Verwaltung und Führung von Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften) ausgeschlossen, falls es sich um Unternehmen ohne Beschäftigte handelt.

2.2 Erhebungsmethode und Fragebogeninhalte

Zur Datengewinnung werden die Zielunternehmen schriftlich befragt. Im Erhebungsjahr 2023 (Berichtsjahr 2022) gehörten rund 50.000 zur sogenannten Bruttostichprobe und wurden befragt. Die Datenerhebung erfolgt dabei mittels eines Fragebogens, der postalisch zugestellt wird und von den Zielpersonen im Unternehmen auszufüllen ist. Der Erhebungszeitraum ist jeweils von Ende Februar/Anfang März bis Ende Juni/Anfang Juli eines Jahres. Mit Beginn der sechsten Erhebungswelle im Jahr 2008 wurde zudem die Möglichkeit eingeführt, online an der Befragung teilzunehmen. Mittlerweile nutzt fast jedes zweite teilnehmende Unternehmen dieses zusätzliche Angebot.

Im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels werden die

Unternehmen zu jährlich wiederkehrenden Informationen aus den folgenden Themengebieten befragt: Unternehmensstruktur, Beschäftigung und Beschäftigungsentwicklung, Unternehmensentwicklung, Wettbewerb, Absatz und Internationalisierung, Investitionen und deren Finanzierung, neue Produkte und Leistungen, Innovationen, Digitalisierungsaktivitäten, Klimaschutzaspekte, allgemeine Unternehmensfinanzierung, Unternehmenserfolg, Aufwand und Ertrag sowie geschäftsführende Inhaber bzw. Gesellschafter.

2.3 Stichprobenstruktur

Ziel bei der Anlage einer Stichprobe ist es, diese so zu konzipieren, dass repräsentative, verlässliche und möglichst genaue Ergebnisse bzw. Aussagen über die relevanten Untersuchungseinheiten generiert werden können. Auch das KfW-Mittelstandspanel verfolgt das Ziel, eine Vielzahl von Teilgruppen separat auswerten zu können. Die Stichprobe wird daher in vier Schichtgruppen unterteilt:

1. Fördertyp:

Hierbei wird unterschieden, ob ein Unternehmen des Mittelstands im Zeitraum von 1997 bis 2022 von der KfW und/oder DtA gefördert wurde bzw. in diesem Zeitraum weder von der KfW noch von der DtA eine Förderung erhalten hat.

2. Branche:

Insgesamt werden sechs Branchen unterschieden:

- Verarbeitendes Gewerbe (WZ2008: 10–33; 58; 95)
- Baugewerbe (WZ2008: 41–43)
- Einzelhandel (WZ2008: 45; 47)
- Großhandel (WZ2008: 46)
- Dienstleistungen (WZ2008: 37–39; 49–53; 55; 56; 59–66; 68–75; 77–82; 85–88; 90–93; 96)
- Sonstige Unternehmen (WZ2008: 01–03; 05–09; 35; 36)

3. Schichtgruppe:

FTE-Beschäftigtengrößenklassen (jeweils inklusive Inhaber)

- 1–4 Beschäftigte
- 5–9 Beschäftigte
- 10–19 Beschäftigte
- 20–49 Beschäftigte
- 50–99 Beschäftigte
- 100 und mehr Beschäftigte.

4. Region:

Hierbei wird unterschieden, ob ein mittelständisches Unternehmen seinen Standort in den westdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) oder in Ostdeutschland (inklusive Berlin) hat.

Die Bruttostichprobe ist dabei so angelegt, dass in der Nettostichprobe in allen Zellen, die sich aus der Kombination der einzelnen Schichten ergeben, in etwa gleich viele Unternehmen enthalten sind.

2.4 Grundgesamtheit

Um die Daten des KfW-Mittelstandspanels verlässlich hochrechnen zu können, ist die Verwendung einer Grundgesamtheit der mittelständischen Unternehmen gemäß obiger Definition notwendig. Hierbei besteht das Problem, dass es derzeit keine amtliche Statistik gibt, die die Anzahl der mittelständischen Unternehmen und die Zahl ihrer Beschäftigten adäquat abbildet. Aus diesem Grund musste für die ersten vier Wellen (2003 bis 2006) über einen Multiquellenansatz unter der Verwendung eines Datenmodells die Grundgesamtheit der KMU geschätzt werden. Zentrale Quellen waren hierfür die Umsatzsteuerstatistik, die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit und die Erwerbstätigenrechnung.

Im Zuge der fünften Welle hat eine konzeptionelle Anpassung bei der Ermittlung der Grundgesamtheit stattgefunden. Der Hauptgrund hierfür ist, dass mit dem Unternehmensregister erstmals für die fünfte Welle eine Datenbasis zur Verfügung steht, die wesentlich umfassender die Unternehmenslandschaft abbildet als die Umsatzsteuerstatistik.

Mit dem Wechsel der Datenbasen hat sich auch das Berechnungsmodell zur Grundgesamtheit geändert. Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Verwendung des Unternehmensregisters ist, dass die Verteilung der Unternehmensgrößenklassen grundsätzlich auf originären Zahlen des Unternehmensregisters beruht. Darüber hinaus können die Erwerbstätigen überwiegend direkt aus der Erwerbstätigenrechnung übernommen werden. Im Unterschied zur Verwendung originärer Angaben musste bis einschließlich der vierten Welle z. B. die Zahl der Erwerbstätigen über Modellrechnungen geschätzt werden.

Zur Bestimmung der Grundgesamtheit mittelständischer Unternehmen für das Jahr 2022 wie auch für die Grundgesamtheit der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen im Jahr 2022 wurde im Erhebungsjahr 2023 das Unternehmensregister sowie die Erwerbstätigenrechnung verwendet.

Ein grundsätzliches Problem bei der konzeptionellen Anpassung der Grundgesamtheitermittlung besteht darin, dass Veränderungen in der Grundgesamtheit zwischen den Wellen nicht mehr zwingend auf eine veränderte Struktur des Mittelstands zurückgeführt werden können, sondern gegebenenfalls durch die veränderte Konzeption hervorgerufen wurden. Um dennoch Werte aus der aktuellen Erhebung mit

Werten aus den Vorjahren vergleichen zu können, wurde rückwirkend für die vierte Welle eine Grundgesamtheit nach neuer Konzeption berechnet. Dadurch ist es möglich für die hochgerechneten Werte einen Korrekturfaktor abzuleiten, der die veränderte Grundgesamtheitskonzeption berücksichtigt. Die Auswertungen haben dabei gezeigt, dass qualitative Angaben von der veränderten Konzeption nur marginal betroffen sind. Im Unterschied hierzu waren quantitative Größen (insbesondere Investitionsvolumina) nur noch bedingt über die Jahre vergleichbar. Aus diesem Grund wurden alle quantitativen Größen der Jahre vor 2006 auf Basis der neuen Grundgesamtheitskonzeption revidiert. Folglich können Werte für diese Jahre von den zu früheren Zeitpunkten veröffentlichten Werten abweichen.

Die Erstellung der Grundgesamtheit ab dem Berichtsjahr 2021 (Erhebungsjahr 2022) unterliegt einigen Änderungen, die im Wesentlichen auf Veränderungen der zugrundeliegenden Datenquelle des Unternehmensregisters zurückgehen. 1.) Umstellung von Stichtagswerten (auf Basis des 31.12. eines Berichtsjahres) auf Durchschnittswerte über alle zwölf Monate hinweg. Dies kann zu branchenspezifischen Verschiebungen in der Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten führen.

Darüber hinaus werden Beschäftigtengrößenklassen auf Basis der abhängig Beschäftigten statt nur auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigten definiert, wobei vor allem der branchenspezifische Anteil geringfügig Beschäftigter sowie deren Streuung innerhalb der Branche zu Veränderungen führen kann. Speziell in diesem Punkt profitiert die Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels von einer nunmehr verbesserten Datengrundlage – hier liegen nun detaillierte Informationen aus dem Unternehmensregister vor.

2.5 Hochrechnungen

Um von den Stichproben auf die Grundgesamtheit schließen zu können, wurden die Befragungsergebnisse gewichtet bzw. hochgerechnet. Dabei wurden für alle Zellen der Stichprobenmatrix die entsprechenden Referenzwerte aus der Grundgesamtheit (auf Basis der Unternehmensanzahl sowie der Beschäftigtenzahl), also die Verteilung in der Grundgesamtheit, mit den tatsächlich realisierten Werten aus der Stichprobe, also der Verteilung in der Nettostichprobe, in Beziehung gesetzt. Dabei bildet der Hochrechnungsfaktor den Quotienten aus Zellbesetzung in der Grundgesamtheit und Zellbesetzung in der Nettostichprobe.

Aufgrund der Stichprobenanlage (etwa gleiche Zellbesetzung in der Nettostichprobe) ergeben sich zum Teil sehr unterschiedliche Hochrechnungsfaktoren für die

einzelnen Zellen. Insbesondere Zellen, die in der Grundgesamtheit überproportional stark besetzt sind (z. B. Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten oder Dienstleistungsunternehmen), bekommen dadurch einen hohen Hochrechnungsfaktor.

Für die Bestimmung der Gewichtungs- bzw. Hochrechnungsfaktoren wurden die oben aufgeführten Schichtungsmerkmale verwendet. Eine Ausnahme bilden die „sonstigen Branchen“. Für dieses Schichtungsmerkmal werden die Hochrechnungsfaktoren nicht nach Größenklassen unterteilt. Dies ist aufgrund der zu geringen Fallzahlen in der Nettostichprobe nicht möglich. Deshalb werden die „sonstigen Branchen“ auch bei Hochrechnungen klassifiziert nach anderen Merkmalen als der Branche ausgeschlossen, um etwaige Verzerrungen zu vermeiden. Dies gilt insbesondere bei Hochrechnungen nach der Unternehmensgröße.

Insgesamt werden zwei Hochrechnungsfaktoren ermittelt: ein ungebundener Faktor zur Hochrechnung qualitativer Größen auf die Zahl mittelständischer Unternehmen in Deutschland und ein gebundener Faktor zur Hochrechnung quantitativer Größen auf die Zahl der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen in Deutschland.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem KfW-Mittelstandspanel zeigen, dass Hochrechnungen, für kleine Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten besonders schwierig sind. Diese Schwierigkeiten ergeben sich in erster Linie aufgrund der hohen Hochrechnungsfaktoren, die für diese Unternehmen angewendet werden müssen. Als Konsequenz dieser hohen Hochrechnungsfaktoren sind die Ergebnisse für die kleinen Unternehmen sehr sensitiv bezüglich Angaben einzelner Unternehmen, die von der Norm abweichen (Ausreißer). Deshalb wird ein Teil der Analysen unter Ausschluss dieser Unternehmensgruppe durchgeführt.

3. Definition der zentralen Auswertungsvariablen

3.1 Branche

Die Brancheneinteilung erfolgt nach NIW/ISI-Liste wissensintensiver Industrien und Dienstleistungen, die auf der WZ2008-Systematik des Statistischen Bundesamts beruht. Dabei wurde die grobe Abgrenzung verwendet. Gemäß dieser groben Abgrenzung werden als Forschungs- und Entwicklungsintensives (FuE-intensives) Verarbeitendes Gewerbe solche Branchen des Verarbeitenden Gewerbes bezeichnet, deren durchschnittliche FuE-Intensität (FuE-Aufwendungen/Umsatz) bei über 3,5 % liegt. Die quantitativ bedeutendsten Gruppen im Bereich des FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbes stellen der

Maschinenbau sowie Unternehmen der Medizin-, Mess-, Steuer-, Regeltechnik und Optik bzw. der Elektrotechnik dar. Schließlich finden sich noch Unternehmen aus den Branchen Pharmazie, Fahrzeugbau, Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik im FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbe. Das nicht FuE-intensive Verarbeitende Gewerbe wird hauptsächlich durch das Ernährungs-, Holzgewerbe, die Herstellung von Metall-erzeugnissen sowie nicht näher spezifiziertes Verarbeitendes Gewerbe repräsentiert.

Als Wissensintensive Dienstleistungen werden Dienstleistungsbranchen bezeichnet, die entweder einen überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil (z. B. Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Markt- und Meinungsforschung, Unternehmens- und PR-Beratung sowie Werbung) oder eine starke Technologieorientierung (z. B. Fernmeldedienste, Datenverarbeitung, FuE-Dienstleister, Architektur- und Ingenieurbüros) aufweisen. Die zahlenmäßig bedeutendsten Branchen der Wissensintensiven Dienstleistungen im Mittelstand sind die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen. Zu den Sonstigen Dienstleistungen gehören relativ viele Einzelhandelsunternehmen und Großhandelsunternehmen. Gut ein Fünftel der Sonstigen Dienstleister sind nicht näher zuzuordnen.

Entsprechend wurden die Wirtschaftszweigezugehörigkeiten im vorliegenden Bericht in die Kategorien FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe, Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe, Bau, Wissensintensive Dienstleistungen, Sonstige Dienstleistungen und sonstige Branchen unterteilt. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen erfolgte auf Basis der Antworten auf die Frage nach der wichtigsten Produktgruppe oder Dienstleistung.

3.2 Größe

Für das Strukturmerkmal Unternehmensgröße wird die Zahl der Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE)-Beschäftigten verwendet. Dabei wurden fehlende Angaben zur Beschäftigung durch imputierte Werte ersetzt, um alle Unternehmen der Stichprobe in die Auswertung einbeziehen zu können. Die Zahl der FTE-Beschäftigten berechnet sich aus der Zahl der Vollzeitbeschäftigten (inklusive Inhaber) zuzüglich der Zahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei den Vollzeitäquivalent-Beschäftigten nicht berücksichtigt. Die Einteilung der Größenklassen erfolgt gemäß den Kategorien „weniger als fünf FTE-Beschäftigte“, „fünf bis neun FTE-Beschäftigte“, „10 bis 49 FTE-Beschäftigte“ und „50 und mehr FTE-Beschäftigte“, um gerade auch die Besonderheiten in der Verhaltensweise und Entwicklungen der kleinsten KMU zu erfassen.

3.3 Alter

Zur Darstellung des Strukturmerkmals Unternehmensalter werden ebenfalls Klassen verwendet. Diese sind definiert als „fünf Jahre oder jünger“, „über fünf bis einschließlich 10 Jahre“, „über 10 bis einschließlich 20 Jahre“ und eine offene Altersklasse „mehr als 20 Jahre“. Hierbei ist zu beachten, dass das KfW-Mittelstandspanel in erster Linie auf Bestandsunternehmen basiert. Die Struktur des Datensatzes ist zwar so angelegt, dass alle zwei Jahre neue Unternehmen hinzugezogen werden, dennoch sind Gründungen und junge Unternehmen tendenziell untererfasst. Dies liegt insbesondere daran, dass neue Unternehmensadressen für die Befragung i. d. R. erst ein bis zwei Jahre nach Unternehmensgründung zur Verfügung stehen.